

3379/AB
= Bundesministerium vom 13.11.2020 zu 3339/J (XXVII. GP) bmbwf.gv.at
 Bildung, Wissenschaft
 und Forschung

+43 1 531 20-0
 Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.593.131

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3339/J-NR/2020 betreffend Folgeanfrage Versäumnisse im Bereich Digitalisierung und Schuljahr 2019/20, die die Abg. Mag. Dr. Sonja Hammerschmid, Kolleginnen und Kollegen am 14. September 2020 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *In der Anfragenbeantwortung 2546/AB wird darauf hingewiesen, dass die EUR 200 Mio., die bis 2022 für den 8 Punkte-Plan für Digitalisierung bereitgestellt werden sollen, „auf konkreten Kalkulationen für die einzelnen Handlungsfelder und Maßnahmen“ beruhen. Bitte um detaillierte Darstellung dieser konkreten Kalkulationen, sowie Handlungsfelder und Maßnahmen.*

Sämtliche Maßnahmen des 8 Punkte-Plans „Digitale Schule“ wurden in der Konzeption des Programms mit aus vergleichbaren Vorhaben sowie BBG-Rahmenvereinbarungen für die Erbringung von IT-Dienstleistungen evidenten Kostensätzen und Aufwandsschätzungen sowie bereits vorliegenden Kostenkalkulationen und konkreten Angeboten berechnet. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung kann in diesem Zusammenhang grundsätzlich auch auf umfangreiche Vorerfahrungen und Kenntnisse bei der Kostenberechnung und Budgetierung von Projekten zurückgreifen, da vergleichbare Initiativen zur Digitalen Bildung bereits im Zuge strategischer Planungen, wie z.B. dem Masterplan für Digitale Bildung, entwickelt und umgesetzt wurden. Der 8 Punkte-Plan leitet sich aus dem Masterplan für die Digitale Bildung ab.

Das Portal Digitale Schule wurde im Zuge der Entwicklung des Masterplans konzipiert und auf Basis von Kostensätzen aus BBG-Rahmenvereinbarungen und einer angenommenen Realisierungsdauer berechnet. Für die Umsetzung des „Distance Learning MOOCs“ konnte

einerseits auf Erfahrungswerte aus vorangegangenen MOOC-Entwicklungen und begleiteten Durchgängen (wie z.B. dem Safer Internet MOOC) zurückgegriffen werden. Andererseits wurde im Hinblick auf den ambitionierten Umsetzungszeitraum bereits ein Offert der Virtuellen Pädagogischen Hochschule eingeholt.

Gleiches gilt für die Ausrichtung der Eduthek nach den Lehrplänen. Der technische Umsetzungspartner und die Redaktion der Eduthek kalkulierten ausgehend von den inhaltlichen Vorgaben und unter Heranziehung von schon bisher zur Anwendung gelangenden Kostensätzen für IT-Dienstleistungen und für Redaktionsleistungen/Contentmanagement den erwarteten zeitlichen und finanziellen Aufwand.

Ausgehend von internationalen Erfahrungswerten wurde die Umsetzung des Gütesiegels für Lern-Apps in Kooperation mit dem Österreichischen Austauschdienst (OeAD-GmbH) und der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) kalkuliert. In die Berechnung sind Annahmen für Personal- und Sachkosten für den Aufbau entsprechender Infrastruktur und eines Evaluatorinnen- und Evaluatorennetzwerks sowie für die Pilotierung eingeflossen.

Die Abschätzung der Kosten für den Ausbau der IT-Basis-Infrastruktur an Bundesschulen basiert auf konkreten Zahlen in Bezug auf an Glasfaser anzubindende und mit Inhouse-Basis-Infrastruktur auszustattende Schulen sowie eines durchschnittlichen Investitionsvolumens für die einzelnen Ausstattungsbereiche.

In die Berechnung des Vorhabens der Ausstattung von Schülerinnen und Schülern bzw. Lehrenden mit mobilen Endgeräten in der 5. Schulstufe sind umfangreiche Erfahrungswerte aus Pilotprojekten sowie schon vorliegende Kostenkalkulationen für die Umsetzung dieses Vorhabens eingeflossen, z.B. im Zuge der Entwicklung des Masterplans. Bei der Ermittlung des Investitionsvolumens sind als Kostenfaktoren u.a. die Anzahl auszustattender Schülerinnen und Schüler, Klassen, erwartete Hardwarekosten und Logistikpreise (zum Teil auf Basis bestehender BBG-Rahmenvereinbarungen) sowie anteilige Overheadkosten herangezogen worden.

Im Übrigen wird auf die unter https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/ME/ME_00073/index.shtml abrufbare detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen im Zuge der Wirkungsorientierten Folgenabschätzung zu dem seit 27. Oktober 2020 in Begutachtung befindlichen Entwurf eines Bundesgesetzes zur Finanzierung der Digitalisierung des österreichischen Schulwesens (DigiSchG) verwiesen.

Zu Frage 2:

- *In der Anfragenbeantwortung 2546/AB wird darauf hingewiesen, dass die bereits angekündigten EUR 200 Mio. für den 8 Punkte-Plan noch nicht bereitgestellt sind und die Festlegung der Auszahlungsobergrenzen für die UG 30 vom Bundesminister für Finanzen abzuwarten ist. Warum wurden die Ausgaben bereits angekündigt, obwohl diese noch nicht durch das Finanzministerium bestätigt wurden?*

Die angekündigten Maßnahmen, wie die schrittweise Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Endgeräten, die Entwicklung des Serviceportals Digital Schule als vereinfachte Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, aber auch die Erweiterung der digitalen Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen, sind Teil des Regierungsprogramms 2020-2024 und wurden aus diesem Grund frühzeitig angekündigt.

Zu Frage 3:

- *Gibt es bereits, zB im Rahmen von Verhandlungen mit dem Bundesminister für Finanzen, die Zusage dieses Ressorts zusätzliche Budgetmittel in Höhe von EUR 200 Mio. für Digitalisierung an Schulen zur Verfügung zu stellen?*

Zum Stichtag der Anfragestellung wurden das Bundesfinanzrahmengesetz 2021 bis 2024 und der Bundesvoranschlag 2021 vom zuständigen Bundesministerium für Finanzen erstellt. Der Vorlage der einschlägigen Regierungsvorlagen konnte seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht vorgegriffen werden.

Wie dem mittlerweile als Regierungsvorlage vorliegenden Bundesfinanzgesetz 2021 und den entsprechenden Detaildokumenten entnommen werden kann, sind für die Umsetzung des 8 Punkte-Planes für den digitalen Unterricht in den Jahren 2021 bis 2024 in der Untergliederung 30 insgesamt EUR 235 Mio. veranschlagt. Davon sind EUR 205,230 Mio. für die Bereitstellung von Endgeräten für Schülerinnen und Schüler vorgesehen und dem Detailbudget 30.01.04 zugeordnet.

Zu Frage 4:

- *In der Anfragenbeantwortung 2546/AB wird darauf hingewiesen, dass ein Massive Open Online Course (MOOC) des Online Campus Virtuelle PH am 10. August 2020 startete. Wie viele Pädagoginnen nahmen bzw. nehmen an dem MOOC teil und wie viele haben diesen bereits abgeschlossen? Bitte um Aufgliederung je Bundesland und Schultyp.*
- Wird dieser MOOC evaluiert und für wann ist die Ausschreibung der Evaluierung geplant?*
 - Wenn nein, warum nicht.*
 - Wenn ja, wann ist mit den Ergebnissen der Evaluierung zu rechnen?*
 - Bis wann ist mit einer Evaluierung von digi.folio zu rechnen?*

Am Distance Learning MOOC nahmen mit Stichtag 27. Oktober 2020 12.191 Pädagoginnen und Pädagogen teil und 6.509 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllten alle Voraussetzungen, sodass ein Abschlusszertifikat ausgestellt werden konnte. Eine Aufschlüsselung nach Bundesland und Schulart ist auf Grund der niederschwelligen Anmeldung zum MOOC, die eine wesentliche Grundlage für die breite Akzeptanz dieses Fort- und Weiterbildungsangebots darstellt, nur mit Unschärfen möglich, da nicht alle Anmeldungen eindeutig einem Bundesland oder einer Schulart zugewiesen werden können. Ausgehend davon wird hinsichtlich der Teilnahmen und Abschlüsse, gegliedert nach Bundesländern und Schularten, auf nachstehende Aufstellung in Prozent hingewiesen.

Bundesland	Teilnahmen (in %)	Abschlüsse (in %)
Burgenland	4	4
Kärnten	10	10
Niederösterreich	26	28
Oberösterreich	14	14
Salzburg	4	4
Steiermark	10	9
Tirol	8	9
Vorarlberg	5	4
Wien	19	18
Gesamt	100	100

Schulart	Teilnahmen (in %)	Abschlüsse (in %)
Volksschule	28	28
Mittelschule	22	23
Sonderschule	2	2
Polytechnische Schule	2	2
Berufsschule	2	2
Allgemein bildende höhere Schule	24	22
Höhere technische und gewerbliche Lehranstalt / Technische und gewerbliche Fachschule	5	5
Handelsakademie / Handelsschule	6	7
Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe / Fachschule für wirtschaftliche Berufe	6	6
Sonstige	3	3
Gesamt	100	100

Der Distance Learning MOOC wurde intern evaluiert. Die Evaluation ist abgeschlossen und die Ergebnisse wurden für Qualitätssicherungsmaßnahmen und zukünftige ähnlich gelagerte Projekte bereits herangezogen.

Eine Evaluierung der Fort- und Weiterbildungsinitiative digi.folio ist auf Grund der durch die Covid-19-Pandemie hervorgerufenen Auswirkungen auf das Bildungssystem bislang noch nicht erfolgt.

Zu Frage 5:

- *In der Anfragenbeantwortung 2546/AB wird darauf hingewiesen, dass „die Initiative digi.folio [...] umfassender ausgerichtet“ ist. Welche sind die zentralen Unterschiede zwischen den beiden Fortbildungsangeboten (MOOC und digi.folio)? Bitte um Darstellung der Lehrpläne und der erwarteten Lernergebnisse (learning outcomes).*

Der Distance Learning MOOC und die Fort- und Weiterbildungsinitiative digi.folio können nicht miteinander verglichen werden.

Beim Distance Learning MOOC handelt es sich um ein inhaltlich und thematisch abgeschlossenes Fort- und Weiterbildungsangebot zum Themenbereich „Distance Learning/Fernlehre“. Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem zentrale Konzepte im Zusammenhang mit Distance Learning sowie Blended Learning, Gestaltung des eigenen technikgestützten Unterrichts, Finden, Auswählen und Zurverfügungstellung von digitalem Content, Aspekte des Urheberrechts, Organisieren und Kommentieren/Rückmelden von Arbeitsergebnissen von Schülerinnen und Schülern, Basiselemente von Lernumgebungen, Einsatz von Applikationen und Lernumgebungen für die synchrone sowie asynchrone Kommunikation und Zusammenarbeit.

Das Fort- und Weiterbildungsangebot digi.folio hingegen stellt einen Prozess dar, anhand dessen individuelle und maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildung einzelner Lehrerinnen und Lehrer möglich ist. Dazu wählt die Lehrperson individuell passende Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Pädagogischen Hochschulen und reflektiert abschließend in einem Gespräch mit der Schulleitung, auf welche Art und Weise die aufgebauten Kompetenzen sich in der Unterrichtsgestaltung zeigen. Es kann somit kein konkretes Curriculum benannt werden; inhaltlich bezieht sich die Fort- und Weiterbildungsinitiative digi.folio auf das Kompetenzmodell digi.kompP, welches unter <https://www.virtuelle-ph.at/digikomp/> eingesehen werden kann.

Zu Fragen 6 und 8:

- *In der Pressekonferenz vom 09.04.2020 wurde angekündigt, dass als Antwort auf die Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie EUR 5,5 Mio. für digitale Ausstattung an Schulen zur Verfügung gestellt wird. Der Monatserfolg Juli 2020 des Bundesministeriums für Finanzen zeigt in der UG 30 (Bildung) jedoch noch EUR 2,1 Mio. auf. Warum wurde weniger als die Hälfte der angekündigten Mittel zur Verfügung gestellt? Wie ist diese Kürzung der Mittel für Digitalisierung vor dem Hintergrund der Herausforderungen in diesem Schuljahr zu erklären?*
- *Im Monatserfolg Juli 2020 des Bundesministeriums für Finanzen ist ebenso zu entnehmen, dass mit Stichtag 31.07.2020 lediglich EUR 200.000 für Digitalisierung an*

Schulen in der UG 30 (Bildung) verwendet wurden. Aus welchem Grund wurde nur ein Bruchteil der zur Verfügung stehenden Mittel verwendet und diese nicht zB für den Ankauf zusätzlicher digitaler Endgeräte verwendet, obwohl Ihrem Ressort aus eigenen Umfragen (siehe 1679/AB) bekannt ist, dass über 46.000 Schülerinnen keine digitalen Endgeräte zur Verfügung haben?

Vorauszuschicken ist, dass eine Beantwortung von Fragen zu vom Bundesministerium für Finanzen erstellten bzw. herausgegebenen Dokumenten, wie dem Monatserfolg Juli 2020, ausschließlich dem Bundesministerium für Finanzen zukommt.

Aus Sicht des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung kann festgehalten werden, dass sich die Rede stehenden rund EUR 5,5 Mio. stets auf den prognostizierten Gesamtaufwand des Vorhabens in den Jahren 2020 (EUR 1,880 Mio.), 2021 (EUR 2,343 Mio.) und 2022 (EUR 1,092 Mio.) bezogen bzw. beziehen und nicht bloß auf einen im Finanzjahr 2020 anfallenden Aufwand.

Der vom Bundesministerium für Finanzen in der Tabelle 7 seiner COVID-19-Berichterstattung im Rahmen des Monatserfolges Juli 2020 mit Stand vom 15. August 2020 ausgewiesene Wert hat offensichtlich die Auszahlungen des COVID-19-Krisenbewältigungsfonds gemäß der COVID-19-Fonds-VO, BGBl. II Nr. 100/2020, zum Gegenstand, welche sich in der Untergliederung 30 in zusätzlich zur Verfügung stehenden rund EUR 2,1 Mio. niedergeschlagen haben. Dieser Betrag dient der Bedeckung im Finanzjahr 2020 zu leistender Auszahlungen für mobile digitale Endgeräte für Bundesschulen (EUR 1,880 Mio.), für die Bereitstellung von Routern (EUR 0,017 Mio.) sowie für die mit der Bereitstellung der Endgeräte an die Schülerinnen und Schüler verbundenen Logistik (EUR 0,148 Mio.).

Die in der Fragestellung insinuierte Kürzung von Mitteln zur Umsetzung des Gesamtvorhabens erfolgte nicht.

Weiters wird festgehalten, dass Auszahlungen des Bundes den haushaltrechtlichen Vorschriften gemäß lediglich nach Maßgabe ihrer Fälligkeit zu leisten sind. Mit Blick darauf tragen die vom Bundesministerium für Finanzen in der Tabelle 7 seiner COVID-19-Berichterstattung im Rahmen des Monatserfolges Juli 2020 ausgewiesenen Erfolgswerte lediglich den mit Stand vom 15. August 2020 tatsächlich fällig gewordenen Auszahlungen aus dem Vorhaben Rechnung.

Im Übrigen wird hinsichtlich der mobilen digitalen Endgeräte auf die Ausführungen zu Frage 7 verwiesen.

Zu Frage 7:

- *In der Pressekonferenz vom 09.04.2020 wurde angekündigt, dass 12.000 digitale Endgeräte für Bundesschulen angeschafft werden. Warum wurden jedoch nur 10.000 Endgeräte angeschafft, obwohl Ihrem Ressort aus eigenen Umfragen (siehe 1679/AB) bekannt ist, dass über 46.000 Schülerinnen (von 681.976 befragten Schülerinnen) keine digitalen Endgeräte zur Verfügung haben?*

Der Bund bzw. das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde bei der angesprochenen digitalen Ausstattung an Schulen in seiner Funktion als Schulerhalter tätig. Als solcher hat er für die in seine Kompetenz fallenden allgemein bildenden höheren und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Praxismittelschulen Notebooks und Tablets beschafft. Diese mobilen digitalen Endgeräte wurden an Schülerinnen und Schüler verliehen, die aus sozialen Gründen im Zuge der Fernlehre über keinen Zugang zu einem Computer verfügten.

Grundlage für die Beschaffung waren Bedarfserhebungen, welche von den Bildungsdirektionen und dem Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen durchgeführt wurden. Eine erste Einschätzung lag bei einem Bedarf von ca. 12.000 Endgeräten. Um Schülerinnen und Schüler von Bundesschulen im Zuge der damaligen Fernlehre beim Zugang zu einem digitalen Endgerät aus sozialen Gründen zu unterstützen, aber Ressourcen auch effizient einzusetzen und treffsicher zu handeln, wurde der konkrete Bedarf durch die Bildungsdirektionen und die Bundesschulen verifiziert. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden schließlich knapp 10.000 mobile digitale Endgeräte im Wege eines Operative Leasings beschafft.

Im Zuge der COVID-19-bedingten Fernlehre haben andere Schulerhalter eine analoge Vorgangsweise gewählt.

Zu Frage 9:

- *Der Anfragenbeantwortung 2677 /AB ist zu entnehmen, dass der Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (QSR) derzeit eine Analyse aller Curricula mit Blick auf die Verankerung von Digitalisierung durchführt und diese Ende September 2020 vorliegen werden. Bitte um Übermittlung der gesamten Analyse und der Ergebnisse.*

Der Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (QSR) schloss zum Zeitpunkt der Anfragestellung gerade seine Curricula-Analyse zum Thema „Digitale Grundkompetenzen in den Lehramtscurricula“ ab. Die Ergebnisse werden noch 2020 als Bericht mit Analyseteilien fertiggestellt sein und in der Folge für alle Interessierten vorliegen. Dieser Bericht bildet auch die Grundlage für die heurigen Monitoringgespräche in allen Verbünden mit den Vertreterinnen und Vertretern aus allen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen und soll in seinen Ergebnissen in die Neuerarbeitungen bzw.

Überarbeitungen der Lehramts-Curricula an den Universitäten und Hochschulen in den nächsten Jahren einfließen.

Zu Frage 10:

- Bei der Beantwortung der Fragen 1 und 4/5 der Anfragenbeantwortung 2545/AB wurden zwei unterschiedliche Datensätze verwendet (Bildungsdokumentation und Sokrates Bund). Warum wurde für die Beantwortung nicht ein Datensatz verwendet, um eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten?

Einleitend darf festgehalten werden, dass sich die jährliche Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz (in den bereitgestellten Statistiken mit „Quelle: Bildungsdokumentation“ gekennzeichnet) jeweils auf ein Schuljahr bezieht (und zwar bei allen ganzjährigen Ausbildungen auf den Stand per 1. Oktober und somit auf Anfang des Schuljahres) und alle Schulen im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung umfasst. Die Schülerinnen und Schüler werden dem betreffenden Schuljahr zugeordnet, unabhängig davon, ob die betreffende Ausbildung bereits mit dem Wintersemester endet (und somit der Erstantritt zur abschließenden Prüfung bereits im Wintertermin am Ende des Wintersemesters möglich ist) oder – in der überwiegenden Zahl der Fälle – erst mit dem Sommersemester endet (und somit der Erstantritt zur abschließenden Prüfung erst zum Haupttermin im Sommer möglich ist). Eine Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Prüfungsterminen (Haupttermin, Herbsttermin bzw. Wintertermin) ist auf Basis dieser Daten nicht möglich.

Im Gegensatz dazu beziehen sich die regelmäßigen Zusatzerhebungen (SRDP-Erhebungen) über die Detailergebnisse der standardisierten Reife- bzw. Reife und Diplomprüfungen (in den zuletzt bereitgestellten Statistiken mit „Quelle: Sokrates-Bund“ gekennzeichnet) jeweils auf bestimmte Prüfungstermine (z.B. den angefragten Haupttermin 2019/20) und umfassen nur jene abschließenden Prüfungen an höheren Schulen, welche Klausurprüfungen mit standardisierten Prüfungsgebieten aufweisen (somit z.B. keine Diplomprüfungen an Kollegs).

Da sich die Frage 1 der zitierten Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020 auf ein Schuljahr (und nicht auf einen Prüfungstermin oder bestimmte Prüfungsarten) bezog, wurden für die Beantwortung dieser Frage die Daten aus der „Bildungsdokumentation“ verwendet. Diese Zahl der Schülerinnen und der Schüler in den Maturaklassen auf Basis der Daten aus der „Bildungsdokumentation“ entzieht sich jedoch aufgrund der Unterschiede in der betrachteten Schülerpopulation einem direkten Vergleich mit den Ergebnissen aus den SRDP-Erhebungen über die Haupttermine (Sommertermine) der betreffenden Schuljahre. Die Grundgesamtheit für die SRDP-Erhebungen stellt die Gesamtzahl der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten der Abschlussklassen für den betreffenden Haupttermin dar (dies entspricht den Schülerinnen und Schülern in

den Maturaklassen jener Ausbildungen, welche in die SRDP-Erhebungen einbezogen werden, zum Stand per Ende des betreffenden Unterrichtsjahres).

Die Zahlen der auf den Haupttermin 2019/2020 bezogenen Frage 4 (Antrittsberechtigte), Frage 5 (Antrittszahlen) und Frage 6 (Ergebnisse AHS, Ergebnisse BHS) der zitierten Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020 basierten auf Auswertungen der Daten aus „Sokrates Bund“, da „Sokrates Bund“ die relevante Quelle darstellte. Es handelte sich um „vorläufige Daten“, die zum Zeitpunkt der Ergebnisübermittlung (Juli 2020) verfügbar waren. Ein vollständiger und durch die Bundesanstalt „Statistik Österreich“ validierter Datensatz, der auch die Ergebnisse von Prüfungsstandorten umfasst, die nicht mit „Sokrates Bund“ arbeiten, wird voraussichtlich im Dezember 2020 vorliegen.

Als Basis für die Berechnung des prozentuellen Anteils der Antrittsberechtigten in Relation zur Gesamtzahl der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten der Abschlussklassen beim Haupttermin 2019/20 wurde die Summe Antrittsberechtigte und Nicht-Antrittsberechtigte in „Sokrates Bund“ herangezogen und in der zur Frage 4 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020 bereitgestellten Aufstellung anfragegemäß bereits ausgewiesen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen als Summe Antrittsberechtigte und Nicht-Antrittsberechtigte in „Sokrates Bund“ ist gegenüber der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen gemäß „Bildungsdokumentation“ verringert (vgl. Frage 1 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020) und aufgrund folgender Umstände eine besser brauchbare Vergleichsbasis:

- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen gemäß „Bildungsdokumentation“ umfasst auch jene Schülerinnen und Schüler, für die zum Haupttermin 2019/20 keine Abschlüsse in standardisierten Prüfungsgebieten vorgesehen sind (z.B. Kollegs). Demgegenüber sind in den Ergebnissen in „Sokrates Bund“ ausschließlich jene Schülerinnen in den Abschlussklassen enthalten, für die zum Haupttermin Abschlüsse in standardisierten Prüfungsgebieten vorgesehen sind.
- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen gemäß „Bildungsdokumentation“ umfasst alle Schulstandorte, während die Summe der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten nur jene Prüfungsstandorte umfasst, die ihre Ergebnisse zu abschließenden Prüfungen in „Sokrates Bund“ dokumentieren. Prüfungsstandorte, die Ergebnisse zu abschließenden Prüfungen nicht mit „Sokrates Bund“ verwalten, sind dabei nicht erfasst.
- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen gemäß „Bildungsdokumentation“ bezieht sich auf den Stichtag 1. Oktober, während die Summe der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten nur jene Schülerinnen und Schüler umfasst, die zu Ende des Schuljahres in „Sokrates Bund“ erfasst sind.

Zu Frage 11:

- Wie viele Schülerinnen waren im Schuljahr 2019/20 in den Maturaklassen? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schulart und Bundesland. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Sokrates Bund“.

Die angefragte Anzahl (vorläufig) antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen am Ende des Unterrichtsjahres zum Haupttermin 2019/20 aus der Datenbasis „Sokrates Bund“ mit Stand September 2020 ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Vorläufige Anzahl antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen, Jahrgang 2019/20											
		Bundesland									Ö gesamt
Schulart	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W	
AHS	weiblich	326	633	1.841	1.593	732	1.693	783	452	2.973	11.026
	männlich	222	437	1.190	878	500	1.097	555	289	2.191	7.359
	gesamt	548	1.070	3.031	2.471	1.232	2.790	1.338	741	5.164	18.385
BHS	weiblich	480	906	2.087	2.263	864	1.397	1.089	567	1.999	11.652
	männlich	477	771	1.789	1.714	677	1.194	737	501	1.852	9.712
	gesamt	957	1.677	3.876	3.977	1.541	2.591	1.826	1.068	3.851	21.364

Quelle: Sokrates-Bund; Vorläufige Daten zum Haupttermin 2019/20 mit Stand September 2020

Ergänzend wird angemerkt, dass vorstehend die Anzahl der Schülerinnen und Schüler am Ende des Unterrichtsjahrs in den Abschlussklassen als Summe Antrittsberechtigte und Nicht-Antrittsberechtigte in „Sokrates Bund“ angeführt wird, die unter Hinweis auf die Beantwortung der Frage 4 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020 als Basis für die Berechnung des prozentuellen Anteils der Antrittsberechtigten in Relation zur Gesamtzahl der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten des Abschlussjahrgangs 2019/20 im Kontext mit der Fragestellung herangezogen wurde.

Zu Frage 12:

- Wie viele Schülerinnen waren zum Haupttermin 2019/2020 zur Matura antrittsberechtigt? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schulart und Bundesland. Bitte um prozentuelle Darstellung gegenüber der Grundgesamtheit. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Bildungsdokumentation“.

Die Information, ob Schülerinnen und Schüler, respektive Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, zum Haupttermin 2019/20 antrittsberechtigt waren, wird im Rahmen der jährlichen Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz nicht erhoben.

Zu Frage 13:

- Wie viele Schülerinnen sind zum Haupttermin 2019/20 zur Matura angetreten? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schulart und Bundesland. Bitte um prozentuelle Darstellung gegenüber der Grundgesamtheit (Schülerinnen in Maturaklassen). Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Bildungsdokumentation“ und „Sokrates Bund“.

Die Information, ob Schülerinnen und Schüler, respektive Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, zum Haupttermin 2019/20 angetreten sind, wird im Rahmen der jährlichen Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz nicht erhoben.

Der angefragte prozentuelle Anteil (vorläufig) der Antritte zum Haupttermin 2019/20 der standardisierten Reife- und Diplomprüfung bezogen auf die Summe antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler in Maturaklassen (arg. „... (Schülerinnen in Maturaklassen). ...“) aus der Datenbasis „Sokrates Bund“ mit Stand September 2020 ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Vorläufiger prozentueller Anteil der Antritte zum Haupttermin der standardisierten Reife- und Diplomprüfung 2019/20 bezogen auf die Summe antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler in Maturaklassen												
		Bundesland										Ö gesamt
Schulart	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W		
AHS	weiblich	95,4%	94,2%	95,9%	95,0%	95,5%	94,4%	97,9%	93,8%	94,0%	95,0%	95,0%
	männlich	89,6%	92,9%	95,3%	94,8%	93,6%	93,1%	99,1%	93,4%	92,9%	94,0%	
	gesamt	93,1%	93,6%	95,6%	94,9%	94,7%	93,9%	98,4%	93,7%	93,6%	94,6%	
BHS	weiblich	95,2%	94,2%	92,4%	95,4%	93,5%	93,7%	96,2%	97,0%	85,3%	92,8%	
	männlich	88,7%	87,8%	91,8%	96,6%	91,1%	90,7%	93,6%	81,6%	87,0%	90,7%	
	gesamt	92,0%	91,2%	92,1%	95,9%	92,5%	92,3%	95,2%	89,8%	86,2%	91,9%	

Quelle: Sokrates-Bund; vorläufige Daten zum Haupttermin 2019/20 mit Stand September 2020

Ergänzend wird angemerkt, dass im Gegensatz dazu im Rahmen der Beantwortung der Frage 5 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 2548/J-NR/2020 die Antrittszahlen im Kontext mit der Fragestellung bezogen auf die Antrittsberechtigten aus „Sokrates Bund“ ausgewiesen wurden, worauf ausdrücklich hingewiesen wurde.

Zu Frage 14:

- Wie viele Schülerinnen waren im Schuljahr 2016/17, 2017/18 und 2018/19 in den Maturaklassen? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schulart und Bundesland. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Sokrates Bund“ und „Bildungsdokumentation“.

Eingangs wird hinsichtlich der angefragten Datenbasis „Sokrates Bund“ in Bezug auf die nachstehenden Aufstellungen klargestellt, dass als Quelle für den Haupttermin 2017/18 und Haupttermin 2018/19 der Datensatz der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ dient, da

für diese Termine bereits jeweils der vervollständigte und validierte Datensatz vorliegt. Würde hier allein auf „Sokrates Bund“ zurückgegriffen werden, wären einige Prüfungsstandorte (jene, die nicht mit „Sokrates Bund“ arbeiten) nicht enthalten. Für den Haupttermin 2016/17 wird darauf hingewiesen, dass die Daten zu Antrittsberechtigungen/Anritten getrennt nach Schularbeit und Geschlecht in anderer Codierung vorliegen als für spätere Jahrgänge. Ein ineinander Überführen der Codierungen und Aufbereiten der Daten in dieser Granularität ist nur mit unverhältnismäßig großem Verwaltungsaufwand möglich, sodass um Verständnis ersucht wird, dass davon Abstand genommen werden muss.

In den nachfolgenden Aufstellungen sind jeweils die Anzahl der Schülerinnen und Schüler am Endes des Unterrichtsjahres als Summe Antrittsberechtigter und Nicht-Antrittsberechtigter dargestellt.

Anzahl antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung Haupttermin 2017/18											
		Bundesland									
Schularbeit	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W	Ö gesamt
AHS	weiblich	336	598	1.818	1.534	767	1.513	763	473	2.939	10.741
	männlich	217	400	1.288	990	555	1.098	561	316	2.143	7.568
	gesamt	553	998	3.106	2.524	1.322	2.611	1.324	789	5.082	18.309
BHS	weiblich	557	1.002	2.273	2.274	783	1.490	1.109	521	1.920	11.929
	männlich	479	862	1.904	1.658	632	1.199	788	421	1.620	9.563
	gesamt	1.036	1.864	4.177	3.932	1.415	2.689	1.897	942	3.540	21.492

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Anzahl antrittsberechtigter und nicht-antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung Haupttermin 2018/19											
		Bundesland									
Schularbeit	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W	Ö gesamt
AHS	weiblich	357	616	1.850	1.476	741	1.535	808	488	2.858	10.729
	männlich	237	441	1.302	913	492	1.111	554	330	2.113	7.493
	gesamt	594	1057	3.152	2.389	1.233	2.646	1.362	818	4.971	18.222
BHS	weiblich	504	969	2.320	2.293	743	1.380	1.148	509	1.886	11.752
	männlich	482	731	1.833	1.736	640	1.223	812	440	1.671	9.568
	gesamt	986	1700	4.153	4.029	1.383	2.603	1.960	949	3.557	21.320

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Zur Zahl der Schülerinnen und Schüler in den „Maturaklassen“ in den Schuljahren 2016/17 bis 2018/19 aus den Daten der Bildungsdokumentation wird auf nachstehende Aufstellung hingewiesen.

Schülerinnen und Schüler in den Maturaklassen		Bundesland										Ö gesamt
Schultypen	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W		
Schuljahr 2016/17												

Allgemein bildende höhere Schulen	weiblich	297	761	1.970	1.699	903	1.711	949	516	3.363	12.169
	männlich	218	504	1.280	1.049	609	1.209	699	338	2.631	8.537
	zusammen	515	1.265	3.250	2.748	1.512	2.920	1.648	854	5.994	20.706
Technische und gewerbliche höhere Schulen (im engeren Sinn)	weiblich	37	93	255	219	53	212	86	48	463	1.466
	männlich	302	552	1.406	1.376	517	1.091	583	371	1.466	7.664
	zusammen	339	645	1.661	1.595	570	1.303	669	419	1.929	9.130
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Mode	weiblich	8	46	59	73	36	56	34	19	198	529
	männlich	-	-	-	-	1	1	-	-	12	14
	zusammen	8	46	59	73	37	57	34	19	210	543
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Tourismus	weiblich	57	54	189	123	111	51	177	53	179	994
	männlich	21	29	91	68	65	35	118	11	107	545
	zusammen	78	83	280	191	176	86	295	64	286	1.539
Höhere Schulen der Ausbildungsber. Kunstgewerbe und künstl. Gestaltung	weiblich	-	21	-	109	46	64	64	-	144	448
	männlich	-	1	-	19	11	15	17	-	40	103
	zusammen	-	22	-	128	57	79	81	-	184	551
Kaufmännische höhere Schulen	weiblich	231	296	643	677	348	533	292	219	975	4.214
	männlich	176	200	471	379	208	269	261	162	484	2.610
	zusammen	407	496	1.114	1.056	556	802	553	381	1.459	6.824
Höhere Schulen für wirtschaftliche Berufe	weiblich	198	352	887	875	318	548	506	258	384	4.326
	männlich	17	61	169	78	19	39	22	-	124	529
	zusammen	215	413	1.056	953	337	587	528	258	508	4.855
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	weiblich	-	75	63	81	23	55	45	-	16	358
	männlich	-	6	136	44	49	146	13	-	14	408
	zusammen	-	81	199	125	72	201	58	-	30	766
Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	weiblich	73	79	307	398	154	344	161	49	570	2.135
	männlich	3	3	8	14	5	13	3	-	40	89
	zusammen	76	82	315	412	159	357	164	49	610	2.224
Bildungsanstalten für Sozialpädagogik	weiblich	15	-	139	40	27	20	9	-	113	363
	männlich	2	-	22	7	-	5	3	-	34	73
	zusammen	17	-	161	47	27	25	12	-	147	436
Alle maturaführenden Schulen gesamt	weiblich	916	1.777	4.512	4.294	2.019	3.594	2.323	1.162	6.405	27.002
	männlich	739	1.356	3.583	3.034	1.484	2.823	1.719	882	4.952	20.572
	zusammen	1.655	3.133	8.095	7.328	3.503	6.417	4.042	2.044	11.357	47.574
Schuljahr 2017/18											
Allgemein bildende höhere Schulen	weiblich	341	723	1.848	1.559	845	1.687	938	478	3.565	11.984
	männlich	219	469	1.349	1.022	657	1.219	744	317	2.564	8.560
	zusammen	560	1.192	3.197	2.581	1.502	2.906	1.682	795	6.129	20.544
Technische und gewerbliche höhere Schulen (im engeren Sinn)	weiblich	41	133	261	269	83	215	69	66	425	1.562
	männlich	324	635	1.419	1.360	524	1.087	572	305	1.448	7.674
	zusammen	365	768	1.680	1.629	607	1.302	641	371	1.873	9.236
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Mode	weiblich	10	37	50	62	37	61	22	26	200	505
	männlich	-	-	-	2	-	2	-	1	10	15
	zusammen	10	37	50	64	37	63	22	27	210	520
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Tourismus	weiblich	36	59	194	116	118	42	153	56	206	980
	männlich	16	34	68	44	65	25	90	17	126	485
	zusammen	52	93	262	160	183	67	243	73	332	1.465

Höhere Schulen der Ausbildungsber. Kunstgewerbe und künstl. Gestaltung	weiblich	-	34	-	117	47	81	58	-	156	493
	männlich	-	10	-	22	29	16	25	-	36	138
	zusammen	-	44	-	139	76	97	83	-	192	631
Kaufmännische höhere Schulen	weiblich	249	295	681	702	288	470	297	223	960	4.165
	männlich	156	251	403	356	237	299	252	120	445	2.519
	zusammen	405	546	1.084	1.058	525	769	549	343	1.405	6.684
Höhere Schulen für wirtschaftliche Berufe	weiblich	195	368	853	795	324	559	448	214	390	4.146
	männlich	11	54	171	58	25	36	28	-	100	483
	zusammen	206	422	1.024	853	349	595	476	214	490	4.629
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	weiblich	-	75	69	76	28	73	37	-	16	374
	männlich	-	13	119	43	50	133	11	-	16	385
	zusammen	-	88	188	119	78	206	48	-	32	759
Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	weiblich	58	123	322	346	136	281	211	93	559	2.129
	männlich	-	7	13	13	4	19	15	4	41	116
	zusammen	58	130	335	359	140	300	226	97	600	2.245
Bildungsanstalten für Sozialpädagogik	weiblich	19	8	175	41	17	90	70	-	98	518
	männlich	1	7	39	10	8	35	20	-	30	150
	zusammen	20	15	214	51	25	125	90	-	128	668
Alle maturaführenden Schulen gesamt	weiblich	949	1.855	4.453	4.083	1.923	3.559	2.303	1.156	6.575	26.856
	männlich	727	1.480	3.581	2.930	1.599	2.871	1.757	764	4.816	20.525
	zusammen	1.676	3.335	8.034	7.013	3.522	6.430	4.060	1.920	11.391	47.381

Schuljahr 2018/19

Allgemein bildende höhere Schulen	weiblich	362	730	1.869	1.505	824	1.743	991	493	3.346	11.863
	männlich	238	532	1.321	934	582	1.240	729	330	2.453	8.359
	zusammen	600	1.262	3.190	2.439	1.406	2.983	1.720	823	5.799	20.222
Technische und gewerbliche höhere Schulen (im engeren Sinn)	weiblich	47	101	257	278	73	193	107	66	509	1.631
	männlich	333	561	1.315	1.350	466	1.124	570	334	1.571	7.624
	zusammen	380	662	1.572	1.628	539	1.317	677	400	2.080	9.255
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Mode	weiblich	3	34	66	58	41	54	21	19	193	489
	männlich	-	2	-	7	3	-	1	1	13	27
	zusammen	3	36	66	65	44	54	22	20	206	516
Höhere Schulen des Ausbildungsbereiches Tourismus	weiblich	32	53	194	107	109	31	155	49	228	958
	männlich	17	25	77	50	71	27	67	16	92	442
	zusammen	49	78	271	157	180	58	222	65	320	1.400
Höhere Schulen der Ausbildungsber. Kunstgewerbe und künstl. Gestaltung	weiblich	-	30	-	128	35	59	55	-	118	425
	männlich	-	5	-	28	12	20	32	-	35	132
	zusammen	-	35	-	156	47	79	87	-	153	557
Kaufmännische höhere Schulen	weiblich	197	259	614	651	209	415	272	231	914	3.762
	männlich	193	204	410	399	224	270	288	152	439	2.579
	zusammen	390	463	1.024	1.050	433	685	560	383	1.353	6.341
Höhere Schulen für wirtschaftliche Berufe	weiblich	182	421	900	832	338	522	514	210	405	4.324
	männlich	15	51	171	70	25	54	27	1	104	518
	zusammen	197	472	1.071	902	363	576	541	211	509	4.842
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	weiblich	-	77	89	97	27	66	28	-	16	400
	männlich	-	7	125	42	53	146	15	-	13	401
	zusammen	-	84	214	139	80	212	43	-	29	801

Bildungsanstalten für Elementarpädagogik	weiblich	65	105	325	405	119	312	177	52	559	2.119
	männlich	1	4	13	20	2	18	12	2	65	137
	zusammen	66	109	338	425	121	330	189	54	624	2.256
Bildungsanstalten für Sozialpädagogik	weiblich	15	14	160	32	36	44	121	-	100	522
	männlich	3	4	44	3	3	13	27	-	41	138
	zusammen	18	18	204	35	39	57	148	-	141	660
Alle maturaführenden Schulen gesamt	weiblich	903	1.824	4.474	4.093	1.811	3.439	2.441	1.120	6.388	26.493
	männlich	800	1.395	3.476	2.903	1.441	2.912	1.768	836	4.826	20.357
	zusammen	1.703	3.219	7.950	6.996	3.252	6.351	4.209	1.956	11.214	46.850

Quelle: Bildungsdokumentation, Zahl der Schülerinnen und Schüler zum Erhebungsstichtag 1. Oktober

Diese Zahlen beziehen sich jeweils auf den Stand per 1. Oktober (und somit auf Anfang des Schuljahres) und umfassen alle höheren Schulen, unabhängig davon, ob die betreffende Ausbildung bereits mit dem Wintersemester endete (und somit der Erstantritt zur abschließenden Prüfung bereits im Wintertermin am Ende des Wintersemesters möglich war) oder – in der überwiegenden Zahl der Fälle – erst mit dem Sommersemester endete (und somit der Erstantritt zur abschließenden Prüfung erst ab dem Haupttermin im Sommer möglich war). Es sind hier alle Schülerinnen und Schüler den „Maturaklassen“ (d.h. Schülerinnen und Schüler in den Abschlussstufen höherer Schulen) enthalten, unabhängig von der Art der abschließenden Prüfung mit der die betreffende Ausbildung abgeschlossen wird (wie z.B. auch die Diplomprüfungen an Kollegs) und somit auch Ausbildungen mit abschließenden Prüfungen, welche keine Klausurprüfungen mit standardisierten Prüfungsgebieten aufweisen.

Diese Zahlen entziehen sich daher einem direkten Vergleich mit den Ergebnissen aus den SRDP-Erhebungen über die Haupttermine (Sommertermine) der betreffenden Schuljahre.

Zu Frage 15:

- Wie viele Schülerinnen waren zum Haupttermin 2016/17, 2017/18 und 2018/19 zur Matura antrittsberechtigt? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schularart und Bundesland. Bitte um prozentuelle Darstellung gegenüber der Grundgesamtheit. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Sokrates Bund“ und „Bildungsdokumentation“.

Eingangs wird hinsichtlich der angefragten Datenbasis „Sokrates Bund“ in Bezug auf die nachstehenden Aufstellungen auch hier klargestellt, dass als Quelle für den Haupttermin 2017/18 und Haupttermin 2018/19 der Datensatz der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ dient, da für diese Termine bereits jeweils der vervollständigte und validierte Datensatz vorliegt. Würde hier allein auf „Sokrates Bund“ zurückgegriffen werden, wären einige Prüfungsstandorte (jene, die nicht mit „Sokrates Bund“ arbeiten) nicht enthalten. Für den Haupttermin 2016/17 wird darauf hingewiesen, dass die Daten zu Antrittsberechtigungen/Antritten getrennt nach Schularart und Geschlecht in anderer Codierung vorliegen als für spätere Jahrgänge. Ein ineinander Überführen der

Codierungen und Aufbereiten der Daten in dieser Granularität ist nur mit unverhältnismäßig großem Verwaltungsaufwand möglich, sodass um Verständnis ersucht wird, dass davon Abstand genommen werden muss.

In den nachfolgenden Aufstellungen sind jeweils prozentuell die Anzahl der Antrittsberechtigten bezogen auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler am Endes des Unterrichtsjahres als Summe Antrittsberechtigter und Nicht-Antrittsberechtigter dargestellt.

Prozentueller Anteil antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler (Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten) zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung Haupttermin 2017/18 an der Gesamtzahl der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten der Abschlussklassen												
Schulart	Geschlecht	Bundesland										Ö gesamt
		Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W		
AHS	weiblich	92,6%	93,0%	95,3%	96,2%	93,4%	92,7%	96,2%	87,5%	93,1%	93,8%	
	männlich	88,5%	90,5%	94,8%	95,1%	92,8%	90,5%	94,5%	91,1%	92,0%	92,7%	
	gesamt	91,0%	92,0%	95,1%	95,8%	93,1%	91,8%	95,5%	89,0%	92,6%	93,4%	
BHS	weiblich	94,1%	93,5%	96,3%	95,4%	97,1%	94,0%	97,1%	94,2%	91,5%	94,8%	
	männlich	92,9%	92,9%	92,2%	94,9%	94,1%	89,9%	94,0%	93,1%	88,0%	92,1%	
	gesamt	93,5%	93,2%	94,4%	95,2%	95,8%	92,2%	95,8%	93,7%	89,9%	93,6%	

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Prozentueller Anteil antrittsberechtigter Schülerinnen und Schüler (Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten) zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung Haupttermin 2018/19 an der Gesamtzahl der Antrittsberechtigten und Nicht-Antrittsberechtigten der Abschlussklassen												
Schulart	Geschlecht	Bundesland										Ö gesamt
		Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W		
AHS	weiblich	94,7%	94,5%	94,9%	95,0%	94,7%	93,5%	95,0%	94,5%	92,5%	94,0%	
	männlich	92,8%	93,4%	94,7%	94,6%	93,7%	90,0%	95,5%	93,0%	90,2%	92,5%	
	gesamt	93,9%	94,0%	94,8%	94,9%	94,3%	92,0%	95,2%	93,9%	91,5%	93,4%	
BHS	weiblich	94,8%	93,9%	95,1%	95,2%	95,8%	93,7%	96,6%	93,7%	89,2%	94,0%	
	männlich	92,1%	91,8%	93,4%	95,3%	93,8%	90,3%	95,2%	97,5%	90,0%	92,9%	
	gesamt	93,5%	93,0%	94,3%	95,3%	94,9%	92,1%	96,0%	95,5%	89,6%	93,5%	

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Die Information, ob Schülerinnen und Schüler, respektive Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, zu den genannten Hauptterminen antrittsberechtigt waren, wird im Rahmen der jährlichen Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz nicht erhoben.

Zu Frage 16:

- Wie viele SchülerInnen sind zum Haupttermin 2016/17, 2017/18 und 2018/19 zur Matura angetreten? Bitte um detaillierte Darstellung getrennt nach Geschlechtern pro Schulart und Bundesland. Bitte um prozentuelle Darstellung gegenüber der Grundgesamtheit (SchülerInnen in Maturaklassen). Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz ‚Sokrates Bund‘ und ‚Bildungsdokumentation‘.

Eingangs wird hinsichtlich der angefragten Datenbasis „Sokrates Bund“ in Bezug auf die nachstehenden Aufstellungen auch hier klargestellt, dass als Quelle für den Haupttermin 2017/18 und Haupttermin 2018/19 der Datensatz der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ dient, da für diese Termine bereits jeweils der vervollständigte und validierte Datensatz vorliegt. Würde hier allein auf „Sokrates Bund“ zurückgegriffen werden, wären einige Prüfungsstandorte (jene, die nicht mit „Sokrates Bund“ arbeiten) nicht enthalten. Für den Haupttermin 2016/17 wird darauf hingewiesen, dass die Daten zu Antrittsberechtigungen/Antritten getrennt nach Schulart und Geschlecht in anderer Codierung vorliegen als für spätere Jahrgänge. Ein ineinander Überführen der Codierungen und Aufbereiten der Daten in dieser Granularität ist nur mit unverhältnismäßig großem Verwaltungsaufwand möglich, sodass um Verständnis ersucht wird, dass davon Abstand genommen werden muss.

In den nachfolgenden Aufstellungen sind jeweils prozentuell die Anzahl der Antritte bezogen auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler am Endes des Unterrichtsjahres als Summe Antrittsberechtigter und Nicht-Antrittsberechtigter dargestellt.

Prozentueller Anteil der zum Haupttermin der standardisierten Reife- und Diplomprüfung 2017/18 angetretenen Schülerinnen und Schüler (Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten) an der Summe der antrittsberechtigten und nicht-antrittsberechtigten Schülerinnen und Schüler											
		Bundesland									Ö gesamt
Schulart	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W	
AHS	weiblich	92,6%	93,0%	94,9%	96,2%	93,4%	92,7%	96,2%	87,5%	92,6%	93,6%
	männlich	88,5%	90,5%	94,3%	95,1%	92,6%	90,5%	94,5%	91,1%	91,4%	92,4%
	gesamt	91,0%	92,0%	94,7%	95,8%	93,0%	91,8%	95,5%	89,0%	92,1%	93,1%
BHS	weiblich	94,1%	93,4%	96,2%	95,4%	96,9%	94,0%	95,4%	93,7%	91,1%	94,5%
	männlich	92,7%	92,8%	92,2%	94,9%	94,0%	89,4%	93,3%	80,8%	86,8%	91,2%
	gesamt	93,4%	93,1%	94,4%	95,2%	95,6%	92,0%	94,5%	87,9%	89,1%	93,0%

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Prozentueller Anteil der zum Haupttermin der standardisierten Reife- und Diplomprüfung 2018/19 angetretenen Schülerinnen und Schüler (Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten) an der Summe der antrittsberechtigten und nicht-antrittsberechtigten Schülerinnen und Schüler											
		Bundesland									Ö gesamt
Schulart	Geschlecht	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Szbg	Stmk	T	Vlbg	W	
AHS	weiblich	94,7%	94,6%	94,8%	95,0%	94,6%	93,5%	95,0%	94,5%	92,3%	94,0%
	männlich	92,8%	93,2%	94,7%	94,5%	93,5%	90,0%	95,1%	93,0%	89,9%	92,4%
	gesamt	93,9%	94,0%	94,8%	94,8%	94,2%	92,0%	95,1%	93,9%	91,3%	93,3%
BHS	weiblich	94,4%	93,5%	95,0%	95,1%	95,7%	93,6%	96,5%	93,3%	89,2%	93,9%
	männlich	92,1%	85,8%	93,3%	95,3%	93,6%	88,3%	95,1%	97,5%	90,0%	92,2%
	gesamt	93,3%	90,2%	94,3%	95,2%	94,7%	91,1%	95,9%	95,3%	89,6%	93,1%

Quelle: Bundesanstalt „Statistik Österreich“

Die Information, ob Schülerinnen und Schüler, respektive Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, zu den genannten Hauptterminen angetreten sind, wird im Rahmen

der jährlichen Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz nicht erhoben.

Zu Frage 17:

- *Wie viele SchülerInnen waren im Schuljahr 2109/20 nicht berechtigt in die nächste Schulstufe aufzusteigen? Bitte um Auflistung je Schultyp, Schulstufe und Bundesland. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Bildungsdokumentation“.*

Die Information über den Schulerfolg im Schuljahr 2019/20 und somit ob die Schülerinnen und Schüler aufstiegsberechtigt oder nicht aufstiegsberechtigt waren, wird erst im Zuge der diesjährigen, mit 1. Oktober 2020 gestarteten Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz erhoben. Die vollständigen und von der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ validierten Erhebungsdaten werden erfahrungsgemäß erst gegen Jahresende 2021 zur Verfügung stehen.

Zu Frage 18:

- *Wie viele Schülerinnen sind im Schuljahr 2019/20 zu einer Wiederholungs-, Nachtrags-, Jahres und Semesterprüfung angetreten? Bitte um Auflistung je Schultyp, Schulstufe und Bundesland. Bitte um Übermittlung der Daten aus dem Datensatz „Bildungsdokumentation“.*

Die Information über den Schulerfolg im Schuljahr 2019/20 und somit wie viele Schülerinnen und Schüler zu Wiederholungs-, Nachtrags-, Jahres- und Semesterprüfung angetreten sind, wird erst im Zuge der diesjährigen, mit 1. Oktober 2020 gestarteten Schülerinnen- und Schüler-Datenerhebung gemäß Bildungsdokumentationsgesetz erhoben. Die vollständigen und von der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ validierten Erhebungsdaten werden erfahrungsgemäß erst gegen Jahresende 2021 zur Verfügung stehen.

Wien, 13. November 2020

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

